



Mini-Spielfelder als Begegnungsstätten und Sprachschulen

15,3 Mio. Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund - bei den unter fünfjährigen ist das fast jedes dritte Kind. Der Fußball will sich in seinen Organisationen dem fortschreitenden demographischen Wandel nicht verschließen. Gerade der Fußball schließlich kann einen spürbaren Beitrag zum Nationalen Integrationsplan der Bundesregierung leisten. Beide Aufgaben, die Anpassung der Organisation und ein gesellschaftlicher Beitrag, gehören in den kommenden Jahren zum Aufgabenkatalog des DFB. Dabei spielen die überall im Land entstehenden Mini-Spielfelder eine wichtige Rolle.

Erfahrungen aus dem DFB-Projekt „Soziale Integration von Mädchen durch Fußball“ belegen wie fußballbegeistert viele Mädchen mit Migrationshintergrund sind. Ihren Eltern fällt es oft leichter die Fußballleidenschaft der Töchter und einen späteren Vereinsbeitritt zu akzeptieren, wenn die Institution Schule der Ausgangspunkt ist. So kann ein Mini-Spielfeld zur Begegnungsstätte und Sprachschule werden - und dadurch eine integrative Wirkung haben.

Der DFB verfolgt, neben der Erhöhung von Quantität und Qualität des Fußballangebots an den Schulen, das Ziel die Kooperationen zwischen Schulen und Fußballvereinen weiter zu fördern. Das DFB-Projekt „Soziale Integration von Mädchen durch Fußball“, das auf diesem Kooperationsmodell basiert, ist das Vorbild. Den Schulen wird dadurch die Erweiterung ihres Freizeitangebots ermöglicht, was etwa beim Ausbau zur Ganztagschule unterstützend helfen kann. Die Vereine wiederum profitieren durch die Gewinnung neuer Mitglieder. Am meisten aber profitieren die Mädchen und Jungen, denen sich in der Schule und später durch einen Vereinsbeitritt neue Freiräume und Lebenswelten eröffnen, womit ihre Integration in die deutsche Gesellschaft weiter gefördert wird.



Der Integrationspreis, den der DFB gemeinsam mit Mercedes-Benz seit 2007 ausschreibt, richtet sich in einer seiner drei Kategorien an Schulen, die mithilfe des Fußballs das Miteinander der verschiedenen Kulturen verbessern helfen. Die St. Norbert Grundschule aus Vreden bekam im Januar den ersten Preis, einen Mercedes Vito, überreicht. Ein vorbildliches Kooperationskonzept mit zwei lokalen Fußballvereinen ermöglicht der Schule die Gewährleistung eines betreuten Fußballangebots für 250 seiner 500 Schülerinnen und Schüler.

Neben der integrativen Arbeit des DFB an der Fußball-Basis, die vor allem aus Qualifizierungsmaßnahmen und der Förderung der Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in den Organisationsstrukturen des Fußballs besteht, dienen gerade auch die Mini-Spielfelder der Integration.